QUEERES NETZWERK
BADEN-WÜRTTEMBERG
LANDESVERBAND VON UND FÜR LSBATINQ+

GEMEINSAM AUF DIE STRASSE: PROTESTE GEGEN ÄNDERUNGEN IM MELDEWESEN

Pressemitteilung

Freiburg, 23.10.2026. Am Wochenende des 31. Oktober und 1. November protestieren Menschen in Baden-Württemberg gegen die Speicherung früherer Vornamen und Geschlechtseinträge in Melderegistern und gegen deren automatisierte Übermittlung an Polizeibehörden. Eine Petition gegen die Änderung der baden-württembergischen Meldeverordnung erreichte innerhalb von nur drei Tagen die notwendigen 10.000 Unterschriften.

Das Queere Netzwerk Baden-Württemberg unterstützt die landesweiten Proteste gegen Änderungen im Meldewesen, die sensible Daten von trans*, intergeschlechtlichen und nicht-binären Menschen betreffen. Die Kritik richtet sich gegen zwei unterschiedliche Regelungen auf Bundes- und Landesebene, die beide das Recht auf informationelle Selbstbestimmung berühren.

Neue Datenfelder auf Bundesebene

Zum 1. April 2025 wurden im bundesweit einheitlichen Datensatz für das Meldewesen (DSMeld) neue Datenfelder für den früheren Geschlechtseintrag, das Datum seiner Änderung sowie die zuständige Behörde und das Aktenzeichen eingeführt. Diese Felder werden nach vorliegenden Informationen bereits von einzelnen Meldebehörden befüllt. Das Queere Netzwerk kritisiert die zusätzliche Speicherung dieser sensiblen Daten und fordert Transparenz über ihre rechtlichen Grundlagen, ihre Notwendigkeit und die Möglichkeiten ihrer Verwendung.

„Die frühere geschlechtliche Zuordnung wird damit zusätzlich im Melderegister dokumentiert. Wir brauchen einen wirksamen Schutz dieser sensiblen Informationen und eine transparente Prüfung, ob ihre Speicherung in dieser Form erforderlich und rechtlich gerechtfertigt ist“, erklärt Jj Link vom Sprechendenrat des Queeren Netzwerks Baden-Württemberg.

Automatisierte Datenübermittlung in Baden-Württemberg

Unabhängig davon tritt am 1. November 2026 die Änderung der baden-württembergischen Meldeverordnung in Kraft. Sie sieht vor, dass Meldebehörden bei bestimmten meldepflichtigen Vorgängen Daten an Polizeibehörden übermitteln, darunter frühere Vornamen und frühere Geschlechtseinträge. Das Queere Netzwerk kritisiert die automatisierte Weitergabe dieser hochsensiblen personenbezogenen Daten und fordert die Landesregierung auf, die Änderung zurückzunehmen.

***

Queeres Netzwerk Baden-Württemberg – Landesverband von und für LSBATINQ+
Rehlingstraße 9 | 79100 Freiburg i. Br.
qnbw.de | kontakt@qnbw.de | sprechendenrat@qnbw.de

„Die informationelle Selbstbestimmung ist ein Grundrecht. Sensible Daten dürfen nicht ohne ausreichenden Anlass an Polizeibehörden übermittelt werden“, erklärt Janka Kluge, Sprechende des Queeren Netzwerks Baden-Württemberg.

Wie groß die Sorge in der Community ist, zeigt auch die Petition gegen die Änderung der baden-württembergischen Meldeverordnung: Innerhalb von nur drei Tagen kamen die erforderlichen 10.000 Unterschriften zusammen. Nun muss sich der Petitionsausschuss mit den vorgebrachten Einwänden befassen.

Das Queere Netzwerk Baden-Württemberg ruft dazu auf, die Protestveranstaltungen vor Ort zu besuchen und sich für den Schutz der informationellen Selbstbestimmung einzusetzen.

Protestaktionen am 31. Oktober und 1. November 2026:

Offenburg: 01.11. von 14 bis 16 Uhr | Rathausplatz Offenburg | TINA* SHG Offenburg
Heidelberg: 31.10. um 15:30 Uhr | Grünanlage am Bismarckplatz | Queerfem. Kollektiv HD
Stuttgart: 31.10. 13:30 bis 14:30 Uhr | Rotebühlplatz | Mission Trans* und QNBW
Ulm: 31.10. um 12:00 Uhr | Marktplatz | Grüne Jugend Ulm

Über das Netzwerk: Das Queere Netzwerk Baden-Württemberg ist ein überparteilicher und weltanschaulich nicht gebundener Zusammenschluss von lesbisch-schwul-bisexuell-aspec-trans-intergeschlechtlich-nicht-binären und queeren (LSBATINQ+) Gruppen, Vereinen und Initiativen. Das Netzwerk zeigt damit bereits die Vielfalt und die Vielgestaltigkeit von Geschlecht und romantischer/sexueller Orientierungen. Ziel des Netzwerks ist es, die Zusammenarbeit der verschiedenen LSBATINQ+-Mitgliedsgruppen auf Landesebene zu fördern und den Erfahrungsaustausch zu intensivieren, zu zentralen Themen gemeinsame Positionen zu erarbeiten und gegenüber landespolitischen Entscheidungstragenden zu vertreten. Dabei greift das Netzwerk auf die vorhandenen Kompetenzen und Expertisen der Mitglieder zurück. Die Bündelung der Aktivitäten vor Ort erbringt Synergieeffekte, die den gesellschaftlichen Beitrag der Mitgliedsgruppen wirkungsvoller gestaltet. Die Eigenständigkeit jedes Mitglieds wird respektiert, und alle Mitglieder arbeiten gleichberechtigt.

Kontakt zu Geschäftsstelle: kontakt@qnbw.de
Kontakt zum Sprechendenrat: sprechendenrat@qnbw.de
Mehr Informationen zum Netzwerk: https://qnbw.de
Netzwerk bei Facebook: https://facebook.com/queeresnetzwerkbw
Netzwerk bei Instagram: https://instagram.com/queeresnetzwerkbw

LSBATINQ+: Die Abkürzung steht für einzelne Richtungen in der vielfältigen Regenbogen-Gemeinschaft – lesbisch (L), schwul (S), bisexuell (B), aspec (A), trans (T), intergeschlechtlich (I), nicht-binär (N), queer (Q).